



Bild: ebm-papst



Bild: ebm-papst

An zwei Tagen haben sich rund 250 Teilnehmer in Muldingen über Luft- und Klimatechnik, Rechenzentren sowie Gebäudetechnik inklusive Kälte-, Klima- und Heiztechnik informiert.

„Wir sind zur Innovation verdammt.“
Rainer Hundsdörfer, Vorsitzender der Geschäftsführung, ebm-papst Gruppe

5. Innovationsforum:

Ein Dreiklang aus Innovation, Technologie und Kommunikation

„Effizienz schaffen – Zukunft bestimmen“ unter diesem Motto stand das diesjährige Innovationsforum von ebm-papst in Muldingen. Insgesamt 28 externe und interne Referenten sprachen im Verlauf der mit 250 Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung über Grundsatz- und Vorentwicklungen der Themenschwerpunkte Luft- und Klimatechnik, Rechenzentren sowie Gebäudetechnik inklusive Kälte-, Klima- und Heiztechnik.

Als der weltweit führende Hersteller von Ventilatoren und Motoren steht die ebm-papst Gruppe stets an vorderster Front, wenn es um Innovationen geht. Angefangen von der Marktreife elektronisch geregelter EC-Ventilatoren, über die aerodynamischen Verbesserungen der Ventilatorflügel, bis hin zur ressourcenschonenden Materialauswahl unter anderem mit Biowerkstoffen. Für Kunden und Partner des Unternehmens lohnt es sich also, im zweijährigen Turnus einen Abstecher in das beschauliche Muldingen zu machen, um sich aus erster Hand über die neuesten Produktentwicklungen und technologischen Features von ebm-papst zu informieren. In diesem Jahr richtete der Branchenführer bereits zum fünften Mal

sein zweitägiges Fachforum am Stammsitz des Unternehmens aus. Insgesamt 28 externe und interne Referenten sprachen im Verlauf der mit 250 Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung über Grundsatz- und Vorentwicklungen der Themenschwerpunkte Luft- und Klimatechnik, Rechenzentren sowie Gebäudetechnik inklusive Kälte-, Klima- und Heiztechnik. Die Resonanz zum breiten Ansatz dieser Veranstaltung ist durchweg positiv, denn im Vordergrund steht der Dreiklang aus Innovation, Technologie und Kommunikation.

Zu Wort kamen neben Experten von unabhängigen Instituten auch Kunden von ebm-papst, abgerundet durch Vorträge zu den neuesten Produkten und Systemlösungen des Gastgebers. „Wir

achten bei der Wahl der Themen darauf, dass neben den Produkten und dem Kundennutzen vor allem auch die physikalischen Grundlagen wie zum Beispiel Akustik erörtert werden“ begründet Dr. Bruno Lindl, Geschäftsführer Forschung und Entwicklung der ebm-papst Gruppe, die Themenwahl. Gerade zum Thema Akustik lieferte Prof. Dr.-Ing. Klaus Genuit, Technischer Geschäftsführer, HEAD acoustics GmbH, beeindruckende Erkenntnisse im Spannungsfeld von „objektiven“ Messwerten versus „subjektiver“ Wahrnehmung.“

Ein praxisnahes Beispiel präsentierte im Anschluss Dr. Jürgen Schöne, Leiter Vor- und Funktionsentwicklung, ebm-papst Muldingen, mit einem neuen An-

satz zur Geräuschreduktion bei Axial- und Radialventilatoren. Innovative Ansätze wie diese sollen mit dazu beitragen, dass der Technologieführer auch zukünftig auf der Erfolgsspur bleibt.

Dass Erfolg über fünf Jahrzehnte keine Selbstverständlichkeit ist, betonte Rainer Hundsdörfer, Vorsitzender der Geschäftsführung der ebm-papst Gruppe: „Obwohl Erfindung und daraus resultierende neue Produkte ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns waren, haben erst die gravierenden Veränderungen der letzten Jahrzehnte dazu geführt, dass ein langfristiges Unternehmenswachstum ohne ausreichende Innovationsfähigkeit in nahezu allen Wirtschaftszweigen unmöglich geworden ist. Wir sind gewissermaßen zur Innovation verdammt, um aus der sich schließenden Schere mit steigenden Lohn- und Materialkosten auf der einen Seite und gleichzeitig sinkenden Marktpreisen auf der anderen Seite zu entkommen.“ 600 neue Schutzrechte pro Jahr, 1.500 aktive Patente und ein Forschungs- und Entwicklungsbudget von knapp 80 Mio. Euro sind das Ergebnis dieser Flucht auf der Erfolgsspur, auf der sich ebm-papst heute bewegt.

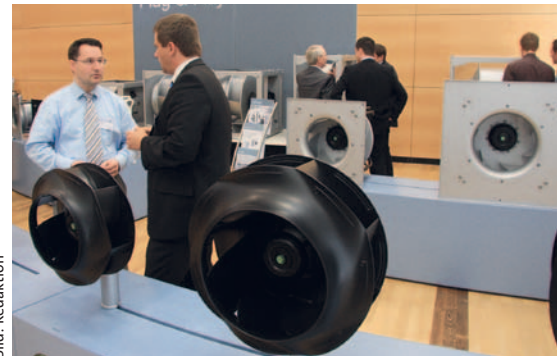
Innovationskultur mit kreativen Freiräumen

Als wesentliche Grundlage für den langjährigen Unternehmenserfolg nannte Hundsdörfer eine Innovationskultur, die „gekennzeichnet ist durch das Vertrauen in die Mitarbeiter und die kreativen Freiräume, die jedem hier eingeräumt werden“. Um den Erfolg zu sichern, komme es darauf an, die Technologietrends frühzeitig zu erkennen: „Wir müssen die Megatrends verfolgen und beachten. Kontinuierliche Marktbeobachtung und Marktforschung auf der einen Seite, aber auch Methoden

wie Quality Function Deployment (QFD) nehmen dabei an Bedeutung zu.“ Große Hoffnungen richten sich dabei auf „GreenTech“, das sich zum Geschäftsmodell entwickelt habe. Damit würden Nachhaltigkeit und Social Responsibility zur Leitlinie. Das bedeute, dass jedes neue Produkt ökonomischer und ökologischer sein müsse als das Vorgängerprojekt. Ziel sei, dass „nicht nur unsere Produkte nachhaltig sein sollen, sondern auch all unser Tun und damit auch die Innovation“.

Klimatisierung von Rechenzentren im Fokus

Dass die Marktchancen „grüner“ Technologien angesichts stark steigender Stromkosten deutlich zugenommen haben, konnte Dr. Ralph Hintemann, Senior Researcher, Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gemeinnützige GmbH, in seinem Überblick zu „Green IT – deutsches Erfolgsmodell“ deutlich machen. So sind die Stromkosten in den größeren deutschen Rechenzentren im Zeitraum 2008 bis 2012 um insgesamt 15% gestiegen. Gleichzeitig war der Stromverbrauch zuletzt rückläufig. Diese Effizienzgewinne seien, so Hintemann, vor allem auf eine verbesserte Infrastruktur, also auch auf verbesserte Klimageräte, freie Kühlung, Einhausungen und geregelte Lüfter zurückzuführen. Hinzu kommen verbesserte Wirkungsgrade beim Strom sowie Effekte durch die Virtualisierung und Zentralisierung der IT. „Die IT selbst spart eher noch nicht“, sagte Hintemann. Immerhin sei die „Zunahme des Stromverbrauchs vorerst gestoppt“. Dank der zunehmenden Effizienz sei es gelungen, das Wachstum der Rechenzentren von den eigentlich nicht wettbewerbsfähigen Strompreisen abzukoppeln. Allerdings gelte es, das weiter vorhandene große



In den Pausen hatten die Teilnehmer Gelegenheit, das breite Produktportfolio von ebm-papst näher kennenzulernen.

Potenzial wirksam abzuschöpfen. Dabei sei auch zu überlegen, ob eine vorgegebene Umgebungstemperatur von 27°C in allen Bereichen großer Rechenzentren noch sinnvoll ist, oder diese lieber in getrennten Klimazonen betrieben werden sollten. Allerdings zähle in Rechenzentren zuallererst die Verfügbarkeit, Stromkosten blieben dagegen immer zweitrangig.

Freie Kühlung in kritischen Anwendungsbereichen

Energiesparende Lösungen zur Klimatisierung von Rechenzentren mit indirekter und direkter freier Kühlung präsentierte Ralf Panknin, Betriebsleiter beim Präzisionsklima-anlagenspezialisten Stulz GmbH und räumte in seinem Vortrag auch gleich mit dem großen Sprachwirrwarr um die direkte, indirekte und freie Kühlung auf. Panknin wies darauf hin, dass es für die direkte freie Kühlung in kritischen Anwendungsbereichen „klare Grenzen“ gibt. Daher wählten die großen Rechenzentrumsbetreiber auch ihre Standorte mit entsprechend idealen Bedingungen aus. Einschränkungen ergeben sich etwa im Bereich Staub und Luftverschmutzung. So komme man beispielsweise in China „sehr schnell an diese Grenzen“. Wo der Schwefelgehalt der Luft zu hoch sei, könne man „die direkte freie Kühlung vergessen“. Dann helfe nur noch die mechanische Kühlung. Mit den damit verbundenen Investitionen ergebe sich dann ein relativ langer ROI-Zeitraum.

Deutlich berechenbarer dürfte für die Forum-Teilnehmer der Zeitraum bis zur nächsten Veranstaltung sein. Bereits 2015 soll es wieder ein Innovationsforum in Muldingen geben. ■

www.ebmpapst.com



Bild: Redaktion

„Die Zunahme des Stromverbrauchs in Rechenzentren ist vorerst gestoppt.“
Dr. Ralph Hintemann, Borderstep Institut



Bild: Redaktion

„Wo der Schwefelgehalt der Luft hoch ist, hat die direkte freie Kühlung ihre Grenzen.“
Ralf Panknin, Stulz GmbH